

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal; Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonoarzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 74.

Samstag, den 14. Mai 1887.

48. Jahrgang.

Ä m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher,

welche die Reinschriften der Lokalfireuerlöschordnung noch nicht vorgelegt haben, werden an deren unverzügliche Einsendung erinnert.

Dabei wird bemerkt, daß die von der Buchischen Buchdruckerei zu beziehende Beilage (welche jetzt gedruckt ist und versendet werden wird) nicht mit vorgelegt werden darf, sondern später eingefordert werden wird, da diese Beilage erst ausgefertigt werden kann wenn die Wahl der Chargirten vorgenommen und bestätigt ist, dieser Wahl aber die Genehmigung der Lokalfireuerlöschordnung vorauszugehen hat. Dagegen ist die Mannschafstafel d. h. das Verzeichnis der Feuerwehrrpflichtigen Personen mit vorzulegen.

Den 13. Mai 1887.

A. Oberamt:
L h y m.

A. Amtsgericht Waiblingen.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des

Karl Ernst, jg. Schuhmachers in Neustadt,

ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben worden.

Den 13. Mai 1887

Gerichtsschreiber Barth.

Revier Winnenden.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. Mai morgens 8 Uhr im Lamm in Hertmannsweiler aus Ruitrain: Km. 61 forchene Scheiter II. Cl., Braversberg: 25 dto. Winterhalde: 30 dto. Stifswald wiederholt: 82 dto. Königsbrunn: 5 buchene, 4 birchene, 14 erlene Prügel, wiederholt 34 forchene Scheiter.



Waiblingen.

Holz-Verkauf aus dem vorderen Stadtwald.

Aus den Waiblinger vorderen Stadtwaldungen: Holmenklinge, Zipselbach, Wiber u. s. w. kommen am nächsten

Dienstag den 17. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

Verkauf:

14 Raumm. meist buchene Prügel,

52 Haufen meist buchene Reiffach

geschägt zu 3000 Wellen.

Das Holz ist schön und die Abfuhr günstig.

ForstwächterENZ ist bereit dasselbe vor dem Verkauf vorzuzeigen. Hiesige und auswärtige Liebhaber sind eingeladen.

Den 10. Mai 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Die beiden

Stadtbacköfen

sind neu herzustellen. Die Kosten berechnen sich:

Hafner- und Maurer-Arbeit auf 105 M

Schlosser-Arbeit auf 27 M

Bedingungen und Kosten-Ueberschlag sind auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt und sind Offerten spätestens bis 18. d. Mts. Vormittags 9 Uhr dem Stadtschultheißenamt zu übergeben.

Den 11. Mai 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Vom nächsten

Montag den 16. ds. Mts. an

sind die Tauben wegen der Haussaats 8 Tage lang eingesperrt zu halten.

Den 13. Mai 1887.

Stadtschultheißenamt.

Fracht- und Gil-Frachtbriefe

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen.

Haus- & Acker-Verkauf.

Im Scheffel, Kaufmann als Pfleger der Kinder des † Emanuel Currlin gew. Lammwirts bringt am nächsten

Montag den 16. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum II. und letztenmal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

1/2te an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Keller und Hofraum an der Grabenstraße.

waisengerichtl. Anschlag 1800 M angekauft um 1716 M

7 A. 88 M. Acker in den Frohnäckern,

waisengerichtl. Anschlag 350 M angekauft um 310 M

Den 10. Mai 1887.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Baumgüter-Verkauf.

Gottlieb Zirkler, Bäcker hier bringt am nächsten

Montag, den 16. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

5 Ar 97 M. Baumwiese im oberen Kofberg

angekauft um 130 M

19 Ar 70 M. Baumacker in der Fuchsgrube

angekauft um 1000 M

Den 9. Mai 1887.

Ratschreiberei.

Strümpfelbach.

Eigentumsansprüche an einen hier zugelaufenen jungen schwarzen



Spizerhund

sind binnen 8 Tagen

geltend zu machen.

Den 11. Mai 1887.

Schultheißenamt.

Konservativer-Verein.

Montag, den 16. Mai im „Löwen.“

Waiblingen.

Für die bekannte



Rosinanger Rasenbleiche

nimmt
Leinwand und Faden
zur besten Besorgung an
G. C. Herzog.

Bleich-Gegenstände für die
bekannte



Kirchheimer Bleiche

nimmt entgegen zur
pünktlichsten Besorgung
Chr. Wieland, Conditor.



Für die
**Uracher
Rasenbleiche**

nehme auch dieses
Jahr **Bleichgegenstände** zur
schnellen und besten Bedienung in
Empfang.

G. S. Spring, Kaufmann,
Stetten i. N.

Waiblingen.
Nächsten Montag großes

Rutteleffen

nebst ausgezeichnetem
Bier

wozu freundlichst einladet
C. Bürkle,
z. Krone.

Waiblingen.
Ca. 30 Zentner gut eingebrachtes

Klee- Wiesenheu & Weid

hat zu verkaufen
Ch. Wölpert, Schreiner.

Waiblingen.
Einen jungen Menschen aus ge-
ordneter Familie nimmt!

in die Lehre.

Ernst Haug,
Schuhmacher.

Waiblingen.

Logis zu vermieten.

3 Zimmer
wovon 2 heizbar, Küche mit Wasser-
leitung, nebst Zugehör.

C. Meiderer, Gerber.

Waiblingen.

Zimmer

samt Küche hat sogleich oder bis
Jakobi zu vermieten.

Gärtner Widmayer.

Enderbach.

100 Säcke Sägmehl

sind sofort zu verkaufen bei

Fr. & Joh. Häcker
zur Remsmühle.

Privat-Anzeigen.

Rendez-vous!

Montag vormittags den 16. ds.

versammeln sich die nach Gmünd einberufenen **Reservisten** (von
Stadt und Umgegend um 9 Uhr bei **G. Sölder** zur Traube, zum Abmarsch)
auf den Bahnhof.

Abgang des Zugs **10 Uhr 36 Min.**

Mehrere Reservisten.

Württembergische

Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die ordentliche Gesellschaftsversammlung hat am 30. April d. J.
stattgefunden.

Aus dem derselben vorgetragenen und von ihr einstimmig ge-
nehmigten **Rechenschaftsbericht über das Jahr 1886** beehre
ich mich Folgendes besonders hervorzuheben:

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 116 954 gestiegen, die
Versicherungssumme beträgt **ℳ 679 913 927.** Das Gesamtvermögen
beiffert sich auf **ℳ 10 893 478. 44.** Brandentschädigungen wurden aus-
bezahlt **ℳ 402 774. 42.**

Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von **ℳ 1 082 958. 77,** welcher
folgende Verwendung findet:

1. zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme
der Versicherungssumme von **ℳ 23 299 382 á 1% ℳ 232 993. 82**
2. zu einer den **Versicherten** gewährten **Dividende**
von **sechzig Prozent** ihrer bezahlten Prämie **„ 719 139. 93**
3. als Verstärkung der außerordentlichen **Dividenden-
Reserve** **„ 130 825. 02**

Die **Verteilung der Dividende** von

sechzig Prozent

beginnt am 1. Juli 1887 und endigt am 30. Juni 1888. An der-
selben nehmen alle Diejenigen auf den Verfalltermin ihrer Versicherung
teil, welche vor dem 1. Juli 1886 Mitglieder der Gesellschaft waren
und es im Verteilungsjahre bleiben.

Neueintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie
erstmals die Dividende abgerechnet.

Der Rechenschaftsbericht pro 1886 liegt bei mir zur Einsicht bereit,
und halte ich mich zum Abschluß neuer Versicherungen bestens empfohlen.
Waiblingen, den 12. Mai 1887.

Agent:

Friedrich Pfander.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
unter Aufsicht der **Württ. Staatsregierung.**

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.
Versicherungsbestand Ende 1886 35000 Policen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Dividendengenuss bei der Lebensversicherung schon nach 3 Ver-
sicherungsjahren. Dividende der Lebensversicherung zur Zeit 25% der
Prämie. Dividende der Rentenversicherung seit 25 Jahren nicht unter
10% der Rente.

Prämienätze für einfache Lebensversicherung:

Lebensalter beim Eintritt:	20	25	30	35 Jahre
Jahresprämie für je 1000 ℳ Versicherungssumme:	ℳ 15.70	17.90	21.30	25.50.
abzüglich 25% Dividende nur noch:	ℳ 11.78	13.43	15.98	19.13.

Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten und Antragsformulare bei den
Vertretern der Anstalt: in Waiblingen bei: **Simon, Oberamtspfleger;**
**Stetten: Bäuchle, Schultheiß; Winnenden: S. Fug, Stadt-
musikant.**

Stuttgart.

Herabgesetzt

habe ich, um damit zu räumen

- | | | | | |
|----------------------------|-----|--------|-----|-------|
| Herren-Zugstiefel | von | ℳ 9.50 | auf | ℳ 8.— |
| „ Malière | „ | „ | „ | 8.— |
| Damen-Leder-Stiefel | „ | „ | „ | 5.— |
| „ Malière | „ | „ | „ | 5.— |
| Cords-Hauschuhe | „ | „ | „ | 1.50. |

H. Oppenheimer, Münzstraße.

Waiblingen.

Münchner Loewenbräu.

Jeden Samstag im Glas.
Ausstich 7 Uhr Abends
Die Woche über in Flaschen

A Koch
z. „Post.“



Waiblingen.

Gutes

Flaschenbier

über die Straße in großen und
kleinen Flaschen empfiehlt

P. Mürterer
z. „Löwen.“

Waiblingen.

Am 30. Novbr. v. J. wurde
einem hiesigen Herrn ein schwarz- und
blau-seidener

Schirm

mitgegeben.

Um Zurückgabe bittet

P. Mürterer
z. Löwen.

Waiblingen.

Alle Christian

versammeln sich zur Feier ihres
Namenstags am **Sonntag, Nach-
mittags 3 Uhr** im Gasthaus z. **Stern**
beim **Oberchristian.**

Eheringe

in reichster Auswahl unter Garantie
zu billigsten Preisen bei

Friedrich Klingler
Stuttgart,

Ecke der **Eberhards- und Lübingerstr.**

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
mit 1er Klasse Postdampfer.

Rotterdam = Amerika

Amsterdam Billigste
Abfahrt Preise.
Samstags Vorzügliche
Kaschette Verpflegung.
Beförderung.

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
Carl Anselm, Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte, echt
nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, geg. Nachn. (nicht
unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern
per Pfd. für 60 Pfd., 80 Pfd., 100 Pfd. u.
120 Pfd.; keine prima-Galddunen
1 Pfd., 60 Pfd.; Prima Polarfedern
2 Pfd., 50 Pfd.; überwichte Bettfedern
3 Pfd. — Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mindestens 75 Pfd.
portofreie Lieferung u. 5% Rabatt.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Den seit Jahren als vorzüglich bewährten
Holländ. Rauchtabak, dessen
tausendfaches Lob notariell bestätigt wurde,
erhält man echt nur direct vom Fabrikanten
B. Becker in Seesen a. Harz. 10 Pfd. lose in
ein.beutel 8 Pfd. loco. Garantie: Zurücknahme.

Bandwurm.

Herr **Bremder** pract. Arzt in
Glarus, (Schweiz), befreite mich von
einem Bandwurm mit Kopf in 2
Std., nachdem ich verschiedene andere
in den Zeitungen angepriesene Mittel
ohne Erfolg angewandt hatte. Keine
Verunsicherung! Unschädliche leicht zu
nehmende Mittel! Vorkur nicht er-
forderlich! Behandlung brieflich!
Garantie! Halbes Honorar nach Er-
folg!
Außersehl, Aug. 1886. **Lina Moor.**

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während der Krankheit und nach dem Heimgang unserer l. Tochter

Anna

für die vielen Blumenspenden, den schönen Gesang der Lehrer und Mitschülerinnen und die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank die Eltern:

**Johannes Ruppinger.
Emma Ruppinger.**

Violin-Saiten

Sowie die Bestandteile zu denselben, als:

Herzfüßel, Bugwirbel und Ebenholzhalter empfiehlt

C. F. Buck.

Cither-Saiten,

in Darm, Seide, Engl. & Wiener Stahl & Neusilber, sowie die Bestandteile zu denselben, als: **vernidelte Stahl-Zither-ringe und Messingringe** empfiehlt

C. F. Buck.

Guitarre-Saiten

empfehlen

C. F. Buck.

Amtliche Nachrichten.

Infolge der an den Seminaren zu Nürtingen, Nagold und Eßlingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind nachstehende Kandidaten zur Vereinerung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden:

Bökle, Gottlob, von Leutenbach,
Krauter, Albert, von Kleinheppach.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Mai. (Militärisches.) Nächsten Samstag, den 14. Mai rücken die Ersatzreservisten zur Ableistung der 3. und 4. Uebung (beide je 14 Tage) bei der Infanterie und den Pionieren ein. Die Entlassung derselben findet am 27. ds. statt. Am Montag den 16. ds. rücken die Reservisten bei der Infanterie und bei den beiden Feldartillerie-Regimentern zur Uebung bis 27. ds. ein. Die Unteroffiziere haben sich schon am Sonntag den 15. ds. zu melden. — Behufs Unterbringung dieser Mannschaften müssen über die genannte Zeit in den meisten Garnisonsstädten eine größere Anzahl Mannschaften des aktiven Dienststandes aus den Kasernen bei den Bürgern auf Dach und Fach einquartiert werden.

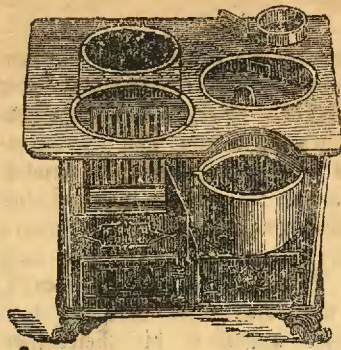
Stuttgart, 13. Mai. Letzter Tage verlor ein Handlungslehrling einen Gelbbrief mit 2400 M. Inhalt. Ein Postunterbediensteter, der den Schatz fand, erhielt vom Prinzipal 50 M. Finderlohn.

Alten, 12. Mai. In Neuklau, Gemeindebezirks Unterrombach, brannte heute vormittag ein Wohnhaus mit angebauter Scheuer vollständig ab.

Langenburg, 10. Mai. Heute gieng das schöne, gegen 350 Morgen umfassende Gut Kupferhof, Gemeinde Michelbach a. d. G., um die Summe von 155,000 M. samt Inventar an einen jungen Dekonomen, Herrn G. Weigel aus Stuttgart, über.

Rottenburg, 11. Mai. Der auf ganz kurze Zeit vom Militär beurlaubte Soldat Karl Wiedmaier von hier fuhr gestern mittag mit einem zweispännigen, schwerbeladenen Heuwagen dem sog. Mezelplatz zu. Die beiden jungen raschen, des Zuges noch ungewohnten Pferde scheuten, der Fuhrmann geriet unter die Räder, welche ihm über Kopf und Brust gingen. Der namentlich am Kopf Schwerverletzte kam bis jetzt nicht wieder zum Bewußtsein und wird schwerlich mehr zu retten sein.

Von der hohenzollernschen Grenze, 10. Mai. In Hemmendorf, N. Rottenburg, wurden bei Grabarbeiten verschiedene Lanzen, Schwert, Sporen und Spangen aus spätrömischer Zeit zu Tage gefördert. Als beim Umgraben eines Hopfengartens weitere altertümliche Gegenstände aufgefunden wurden, ließ Freiherr Hans v. D. neue Nachgrabungen veranstalten. Hierbei wurden 8 Skelette bloßgelegt, die offenbar, nach den danebenliegenden Lanzenspitzen und sonstigen Waffenteilen zu urteilen, von



Waiblingen.
Mein großes Lager selbstverfertigter
eisener

Herde

sowie Kochgeschirre

bringe in empfehlende Erinnerung

Wilh. Braun

Schlosserei, Ofen- & Herdgeschäft
Schmidenerstraße.

RADEMANN'S Knochenbildendes Kinderzwiebackmehl.

Leichtes Zahnweiden der Kinder

Zu haben in den Apotheken, Drogen und Specereigeschäften.

In Waiblingen bei Fr. Pfander.

Apotheker Rademann, Forbach, Lothr.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:

Pfd. St. 500.—	Türken	mit Mk.	200
Pfd. St. 500.—	Egypter	" "	500
Pfd. St. 500.—	Portugiesen	" "	500
Stück 25.—	öst. Credit-Actien	" "	1000
Thlr. 5000.—	Disconto-Com.	" "	1500

Depôt

effectuiert prompt und reell, Prospekt gratis

A. Federlin

Bankhaus

FRANKFURT a. M.



Bewährtestes Stärkemittel
Enthält alle nöthigen Zusätze

MACK'S Doppel-Stärke

Überall vorräthig à 25 Pf. pr. 1/2 Carton
Alleiniger Fabrikant H. Mack in Ulm.

gefallenen Kriegern herühren. Im Jahre 1643 war in der That bei Hemmendorf im sogenannten „Siegsthale“ ein Treffen zwischen Johann v. Werth und den Franzosen, mit welchen Herzog Bernhard von Weimar verbündet war.

Auf Grund zahlloser Heilerfolge ist von vielen ärztlichen Autoritäten der Nachweis geliefert worden, daß das Karlsbad in Mergentheim (Württemberg) hinsichtlich der Wirkungsfähigkeit bei Magenkrankheiten aller Art, Gallenstein, allgemeiner Fettucht, Hämorrhoiden u. dem böhmischen Karlsbad in vielen Fällen nicht nur gleichkommt, sondern bei zarten Konstitutionen sogar den Vorzug verdient, weil die angestrebte Wirkung nicht so drastisch wie im böhmischen Karlsbad eintritt. Da es außerdem zweifellos feststeht, daß eine Kur in Mergentheim für die Hälfte der im böhmischen Karlsbad erforderlichen Kosten vorgenommen werden kann, so verdient Bad Mergentheim entschieden eine größere Beachtung unter den deutschen wirklichen Heilbädern.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Mai. Der Kaiser wird dem Vernehmen nach am 7. Juni nach Siegmund reisen, um die 60jährige Feier als Chef seines Königs-Grenadier-Regiments (2. westpreussisches) Nr. 7 dort zu begehen. Der Feier zur Eröffnung der Arbeiten für den Nord-Ostsee-Canal bei Holtenau will der Kaiser ebenfalls beimohnen, und ist deshalb die ursprünglich auf den 6. Juni angelegte Feierlichkeit auf den 9. Juni verschoben worden.

Berlin, 10. Mai. Fürst Bismarck will Ende Mai nach Friedrichsruh und im Sommer zum Kurgebrauch nach Kissingen gehen.

Leipzig, 11. Mai. Die Grundsteinlegung zum Bau des Reichsgerichts ist nach der R. Ztg. bis zum Spätsommer verschoben.

— In Halle starb jüngst ein kleines Mädchen, das Oleanderblätter gefaut und zum Teil verschluckt hatte. Ein neues Beispiel von der Giftigkeit des Oleander.

— In Kleinschalkalden erhängte sich ein Korbmacher in der ausgesprochenen Absicht, seinen Angehörigen, mit denen er im Streit lebte, die Festfreude zu verderben.

Deutsch-Noricourt, 10. Mai. Heute abend trafen aus Frankreich 10 deutsche Arbeiter hier ein, welche aus Frankreich ausgewiesen worden waren. Nach deren Aussagen kam ihnen um 5 Uhr der Ausweisungsbefehl zu und um 8 Uhr mußten sie schon dem Lande Lebwohl sagen! Es sind dies Arbeiter aus der vor einigen Monaten neu errichteten Kinderwagenfabrik eines Herrn Sch. in Marainville, welcher sich bei Gründung seiner Fabrik die Arbeiter aus Rothenburg mitgenommen hatte. Morgen kommen die anderen deutschen Arbeiter nach, da in Zukunft nur noch französische Arbeiter dort beschäftigt werden dürfen. Angeblich erblickte man französischerseits in der Anwesenheit der Deutschen eine Gefahr, da die Fabrik in der Nähe des Forts Marainville liegt, und so wurden die deutschen Arbeiter, um einem möglichen

Spionieren vorzubeugen, einfach ausgewiesen. Wie erzählt wird, soll das gleiche Schicksal auch den Arbeitern der Puppenfabrik in Embrenmil (ebenfalls nahe den Forts) bevorstehen.

Frankreich.

Paris, 11. Mai. Die Kammer applaudierte gestern lebhaft dem General Boulanger, als er sein Mobilmachungs-Gesetz einbrachte. Der Titel desselben ist: „Gesetzentwurf, betreffend einen Mobilmachungsversuch und eine Einberufung einer technischen Abteilung von Feldbahnarbeitern.“ Die bisher noch nirgends gemachte Probe wird ziemlich teuer kommen. Die „Corresp. Havas“ meldet: „Dieser Versuch soll mit einem Armeekorps und einer Eisenbahnabteilung vorgenommen werden und wird alle militärischen und Verwaltungsbeamten sowie auch das Personal der Posten, Telegraphen, Schatzverwaltung, Zollämter, Forsten, öffentlichen Bauten, die an einer wirklichen Mobilmachung teilnehmen würden, mit einbegreifen. Er wird außerdem die Reservisten des Armeekorps, die Disponibeln, die zur Disposition stehende Mannschaft des entsprechenden Teiles der Territorialarmee, mit Einem Wort die sämtliche Mannschaft begreifen, welche im Kriegsfalle unter die Fahnen treten müßte. Dem ministeriellen Entwurf zufolge würde eines der Armeekorps, die nicht an der Landgrenze von Dünkirchen bis Nizza stationieren, zu diesem Versuche bezeichnet.“ — General Boulanger arbeitet eifriger denn je an der Schlagfertigkeit des Heeres, und hat vor acht Tagen in seiner Gegenwart des Nachts auf der Ostbahn eine Mobilmachung des Eisenbahngeräts vornehmen lassen. Wie man versichert, waren in zwei Stunden alle Militärzüge zur Abfahrt gerüstet. Ähnliche Versuche und mit dem nämlichen Erfolg sollen auf der Nordbahn gemacht worden sein. — Wie es heißt, sollen zu den bevorstehenden See- manövern von fremden Offizieren nur einige der russischen Marine angehörige zugelassen werden.

Oesterreich-Ungarn.

— Ueber die furchtbaren Feuersbrünste, die jüngst, wie wir bereits kurz meldeten, ungarische Städte heimgesucht, werden jetzt folgende grauenvolle Details berichtet: „Der Brand in Nagy-Karoly brach Mittags aus. Bald darauf erhob sich ein orcanartiger Sturm, der zahlreiche Dächer abtrug und starke Bäume entwurzelte. Ehe eine Stunde verging, stand ganz Nagy-Karoly in Flammen. Es brannte an allen Ecken und Enden und die Stadt war förmlich von einem Flammengürtel eingeschlossen. Die Kirchen, Schulen und öffentlichen Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Von dem gräßlich Karoly'schen Palais sind sämtliche Stallungen und Nebengebäude eingäschert worden, und nur durch übermenschliche Anstrengung gelang es, das Palais selbst zu retten. Das sogenannte Judenviertel, das aus mehreren hundert Häusern bestand, ist vollständig niedergebrannt. Tausende von Menschen sind brodblos geworden und an den Bettelstab gebracht, wohlhabende Bürger ruiniert. Um Mitternacht war die Stadt nahezu vollständig vernichtet. Tausende von Menschen campieren im Freien. Das Elend und Entsetzen der Leute ist unbeschreiblich.“ — Aus Eperies wird gemeldet: Mehrere hundert Gebäude, darunter auch öffentliche, die lutherische Kirche, das Rathhaus, das Telegraphenamnt, die Sparcasse, die Volksbank, das Grand Hotel, das Postgebäude etc. sind niedergebrannt. Das Feuer brach Vormittags aus. Auf dem Friedhofe brannten die Holzkreuze auf den Gräbern. Auch der Verlust an Menschenleben ist leider größer als Anfangs gemeldet wurde. Mehrere Menschen, die sich in den Keller oder in Parterrewohnungen retten wollten, erstickten. Bisher ist der Tod von neun Menschen festgestellt. Von Privathäusern sind insgesammt vierhundert zum größten Teile bis auf den Grund zerstört. Im Laufe des Nachmittags brach an mehreren Stellen das Feuer neuerdings hervor. Gegen Mitternacht ist der große Redoutensaal eingestürzt, im Innern brannte es lichterloh.

England.

— Die Heilsarmee feierte am 7. in Exeter Hall zu London ihr Maifest. In seiner Festrede erwähnte „General“ Booth, daß 494 junge Mädchen und 445 junge Männer im letzten Jahre die Vorbereitungsanstalt der Armee absolviert hätten. Seit dem Januar d. J. seien 1000 Gesuche um Stellen in der Heilsarmee eingegangen, von denen 120 berücksichtigt worden wären. Die Armee habe jetzt ihre Operationen auf Deutschland, Holland, Dänemark, Lappland, den Transvaal und St. Helena ausgedehnt und besitze gegenwärtig fünf Herbergen in London und sechs in den Provinzen. Das Organ der Heilsarmee, „der Kriegsruf“ wird in acht verschiedenen Sprachen veröffentlicht und hat eine Auflage von 436 000 Exemplaren wöchentlich.

Rußland.

— Ein bemerkenswerter Selbstmord ereignete sich in einem der Peter'sburger Hospitäler. Ein an Tieffinn leidender Soldat wurde tot in seinem Bette gefunden. Besondere Anzeichen lagen nicht vor, außer daß der Stiel eines Suppenlöffels aus dem Wunde hervorragte. Doch konnte solches nicht die Ursache der Erstickung sein. Bei der Sektion des Halses fand man aber tief in die Kehle hineingepreßt einen ganzen Soldatenstrumpf von grobem Stoffe. Eine immense Willenskraft muß dazu gehört haben, sich auf diese bis jetzt wohl kaum dagewesene Weise zu ersticken.

Asien.

— (Unglück im Circus.) Aus Smyrna wird gemeldet: „Während der Vorstellung im italienischen Circus Franci am 6. ds. fiel von den Lupiturnerinnen, Schwestern Barbi, die eine von fünfzehn Meter Höhe zur Erde und blieb, furchtbar zerschmettert, tot. Die zweite Schwester

fiel vor Schreck gleichfalls herab, stürzte jedoch ins Rettungsnetz. Auch bei dieser wird eine Gehirnerschütterung beürchtet. Im dichtgefüllten Hause entstand eine furchtbare Panik. Alles drängte den Ausgängen zu, wobei zahlreiche Quetschungen vorkamen. Die verunglückten Schwestern sind Mädchen von achtzehn und zwanzig Jahren.

Amerika.

— Aus New-York wird gemeldet, daß in Fairmount (Indiana) eine Gasquelle entdeckt worden ist, die für die größte in der Welt gehalten wird.

— Von den Erdbeben in Amerika. Aus New-York, 10. Mai, wird berichtet: Noch immer werden Erdstöße in Ures, Mexiko, gespürt und verlassen deshalb die Einwohner die Stadt. Bei Delicias stürzte ein oberhalb der Grube Santa Elena befindlicher Hügel ein und bedeckte mit seinen Trümmern die an seinem Fuße befindlichen Leute. Ein Reisender, welcher Tucson besucht hat, berichtet, daß eine 25 Meilen lange Erdspalte sich von der Nähe Benjons bis 15 Meilen unterhalb Tres Amamo hinzieht. Die Spalte ist 6—18 Zoll breit.

Verschiedenes.

— Ein schwerer Unglücksfall wird aus Neureut in Bayern gemeldet. 15 auf einem Bau beschäftigte Arbeiter standen auf einem Balken in bedeutender Höhe, da brach dieser in Folge der auf ihm ruhenden Last plötzlich ab, und sämtliche Arbeiter stürzten herab. Alle fünfzehn haben mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Der Jammer ihrer Familien ist groß.

— (Ein lachender Erbe.) In einem Frankfurter Herrschaftshause starb ein alter, unverheirateter Diener, der 7 Jahr im Hause gewesen war. In seinem Nachlaß fand sich ein Testament vor, in welchem er seinen Schwesterjohn, einen Studenten der Theologie, zum Erben einsetzte. Der Erbe inspicierte den Nachlaß, bestehend aus der Mobiliareinrichtung zweier Zimmer und einer kleinen, meist religiöse Schriften umfassenden Bibliothek. Dann ließ er einen Trödler kommen, welchem er die Sachen en bloc anbot. Der Trödler wollte sich dieselben aber einzeln genauer ansehen. Bei der näheren Besichtigung wurden nun in einem alten Lesebuch 10 Frankfurter Bankscheine, 30 Fünzig- und 18 Zwanzigmarkscheine gefunden. Nach dieser Entdeckung ging der Erbe natürlich noch viel gründlicher zu Werke, als der Handelsmann. So wurden in einer alten Bibel noch 9 Tausendmarks-, 2 Fünfhundertmarks- und 30 Fünzigmarkscheine gefunden. Die anfangs mit geringe Schätzung behandelte Bibliothek hatte nun plötzlich einen hohen Wert bekommen. Der Erbe gab von den Büchern gar nichts her, und was von dem Mobiliar bereits verkauft war, erstand er gegen Entschädigung zurück.

Seltame Testamente. Vor Kurzem starb eine in Wien wohnhafte Wittwe, Frau Johanna G., die nur eine einzige Verwandte hinterließ, eine neunzehnjährige Nichte. Diese setzte sie auch im Testamente zur Universalerin ihres 30,000 fl. betragenden Vermögens ein. Aber eine recht unangenehme Klausel war da am Schlusse zu lesen: „Meine Nichte tritt jedoch nur dann in den Genuß des Vermögens, wenn sie sich verpflichtet, alle Kleider von mir zu tragen und so lange sie lebt sich stets mit Röcken, Jacken und Hüten nach dem gleichen Schnitte zu bekleiden.“ Die Nichte erklärt, auf diese Bedingungen einzugehen. Vorläufig sind die Kleider der Tante ja noch modern. Unangenehm dürfte die sonderbare Klausel erst in zehn bis zwanzig Jahren werden. — Ein heiteres Gegenstück bildet folgendes Geschichtchen: Der Schuhmacher Bohuslav Hernek war im allgemeinen Krankenhause gestorben. Er hatte in der Theresien-gasse in Hernalz eine kleine Junggesellenwohnung inne gehabt, und in einem ärmlichen Tische fand man ein großes Kuvert mit der Aufschrift: „Mein Testament!“ In demselben bestimmt er, daß nach seinem Leichenbegängnisse zwanzig Schustergefelln vier Liter Bier und zwei Liter Wein auf sein „Andenken“ leeren sollten. Leider mußte aber die Verlassenschaftsabhandlung armuthshalber eingestellt werden. Der wackere Bohuslav hatte jene respektablen Quantitäten von Bier und Wein schon bei Lebzeiten selbst ausgetrunken, so daß für die von ihm so großmütig bedachten Schuster nichts übrig blieb.

— Ein Frauen-Duell. Die schwarze Scene spielt in Schweden, und zwar in Bergö. Dort besteht ein Cirkel, gebildet aus Damen, die den besten Häusern Bergös angehören und die dieser Tage auf den Gedanken kamen, ihre Kräfte zu messen, wer von ihnen mehr — Kaffee trinken könne. Die Erste, die kampfunfähig gemacht, den Platz räumte, war eine Dame von nicht übertrieben vielen Jahresringen; sie mußte bei der zehnten Tasse die Segel streichen, sie wurde von der Gesellschaft als deren unwürdig ausgestoßen. Die Zweite, eine Kaffeeschwester, der man bisher keinerlei Schwäche nachsagen konnte, brachte es bis zu 38 Tässchen; auch sie wurde unbarmerzig „gewogen“ und „zu leicht befunden“. Die zwei Letzten, die sich denn auch gegenseitig als Siegerin feierten, langten ungebrochen bei der 65. Tasse an — da mußten sie aufhören, denn in ganz Bergö war keine Kaffeebohne mehr aufzutreiben.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 11. Mai 1887.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.	Niederst.
	Höchster.	Mittler.	Niederst.	Preis.		
Dinkel per Centr.	7 27	7 22	7 19	7 35	7 10	
Haber per Centr.	5 50	5 41	5 33	5 60	5 20	